Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 12

Rubrik: Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aerztlicher Ratgeber.

Die Pflege des Milchgebisses.

Der Durchbruch der Milchzähne beginnt im Durchschnitt im 6. bis 8. und 10. Monat und ist beendet im allgemeinen mit 30 Monaten. Derselbe ist auch bei gesunden Kindern mit leichten Störungen verbunden. Er ist aber niemals die Ursache von schweren Erkrankungen wie Darmstörungen, Fiebern, Krämpfen, Hautausschlägen, für welche im Volke so gern das Zahnen verantwortlich gemacht wird. An der öfters vorkommenden umschriebenen Zahnfleischentzündung ist vor allem das Auswischen des Mundes schuld. Vor Erscheinen der Zähne ist wie Dr. Hoffmann in München in der „Med. Welt" hervorhebt, jede Mundpflege und Beißen auf harte Gegenstände, z. B. Knochen, Veilchenwurzel, überflüssig. Es entstehen so kleine Schleimhautverletzungen, welche durch Bakterien infiziert werden. Verspäteter Zahndurchbruch ist der Ausdruck von schwerer allgemeiner Erkrankung, vor allem an Rachitis und Syphilis. Der zu frühzeitige Eintritt der Zahnung ist eine in einzelnen Familien gehäuft auftretende, erbliche Erscheinung. Angeborene Zähne werden sehr selten beobachtet, bei 9000 Kindern etwa durchschnittlich einmal. Das vollständige Ausbleiben der Zähne ist eine große Seltenheit und auf Fehlen der Keimanlagen zurückzuführen. Das Ausbleiben der normalen Verkalkung des Zahnschmelzes ist zurückzuführen auf allgemeine Störungen.

Hand in Hand mit der Vollendung des Milchgebisses soll sich ein Wechsel in der Ernährung vollziehen. Anstelle der flüssigen und breiigen Kost soll jetzt die feste Nahrung treten. Dem Kinde soll nun grobe Kost, z. B. Vollkornschwarzbrot gereicht werden, um den Kauakt tüchtig anzuregen. Nur durch kräftigen Gebrauch des Milchgebisses entwickeln sich Kiefer und der ganze Gesichtsschädel. Das Milchgebiß soll vom 3. Lebensjahr systematisch gepflegt werden durch Bürsten, Spülen und Gurgeln. Die Bedeutung des Milchgebisses wird vielfach unterschätzt, mit Unrecht, denn das Milchgebiß hat allein das Kaugeschäft durchzuführen bis zum 5. oder 6. Lebensjahr. Bei schlechtem Zustand des Milchgebisses muß eine gründliche zahnärztliche Behandlung einsetzen. Die häufigsten Erkrankungen des Milchgebisses sind der grüne Zahnbelag am Zahnhals der Schneidezähne und die Zahnfäule, die beide der mangelhaften Pflege ihre Entstehung verdanken. Das Ziel der Zahnbehandlung sollte möglichste Zahnerhaltung sein. Das Zahnziehen ist möglichst zu unterlassen, da jeder frühzeitige Milchzahnverlust Störungen im Gleichgewicht des Dauergebisses hervorruft und den Grund zu Zahn und Gebißanomalien legen kann. Es können falsche Zahnstellungen entstehen, die auch in kosmetischer Hinsicht störend wirken. Zu achten ist nicht allein auf die Beschaffenheit der Milchzähne, sondern auch auf ihre Stellung der Milchzähne und Kiefer untereinander. Da das Milchgebiß der Vorläufer des bleibenden ist, so besteht kein Zweifel, daß Anomalien des ersten die Grundlage für bleibende Zustände des zweiten abgeben. Die Regulierung des Milchgebisses kann ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden, während eine vollausgebildete Anomalie im Dauergebiß viel schwieriger zu heilen ist. Bei Mundatmung der Kinder ist die Mitarbeit des Zahnarztes oft nicht zu entbehren, weil sie ihre Ursache nicht nur in Wucherungen der Mandel und Verbiegung der Nasescheidewand, sondern auch in abnormen Stellungen des Milchgebisses hat.

Sprüche.

Dhammapada:

Wer gütigen Herzens redet oder handelt, dem folgt das Glück, dem Schatten gleich, der ihn nicht verläßt.

Wenn durch Verzicht auf mindre Freuden höheres Glück erreichbar scheint, dann wird der Weise dieses erstreben und jenes verschmähen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.